Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1918

166 (10.4.1918) Abendausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Abend-Ausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Bezugs-Preise:

	Ausgabe A monatlich	Ausgabe B monatlich
Ausg. A ohne „Illustr. Weltschau"		
Ausg. B mit „Illustr. Weltschau"		
In Karlsruhe:		
Im Verlage abgeholt	1.12	1.32
in d. Zweigstellen „	1.25	1.45
frei ins Haus geliefert	1.25	1.45
Auswärts: bei Abholung a. Postschalter	1.12	1.33
Durch d. Briefträger tägl. 2mal ins Haus	1.36	1.57

Einzel-Nummer . . . 10 Pfg.

Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstr.-Ecke, nächst Kaiserstraße und Marktplatz.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Weitaus größte Bezieherzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für den Textteil: Anton Rudolph; für den Anzeigenteil A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B. Berliner Vertretung: Berlin W 10

Anzeigen: Die 8gespalt. Kolonelzeile 30 Pfg. Die Reklamezeile 1 Mk., Reklamen an 1. Stelle 1.25 Mk. die Zeile, außerdem 20% Teuerungszuschlag. Bei Wiederholungen tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlichen Betreibungen und bei Konkursen außer Kraft tritt. Postscheck-Konto: Karlsruhe Nr. 8359.

Nr. 166. Telefon: Geschäftsstelle Nr. 86. Karlsruhe, Mittwoch den 10. April 1918. Telefon: Redaktion Nr. 309. 34. Jahrgang.

Deutscher Heeresbericht.

Die deutschen Erfolge am La Bassée-Kanal. 6000 Engländer und Portugiesen gefangen, 100 Geschütze erbeutet. Die Franzosen über den Oise-Aisne-Kanal zurückgeworfen. Karis in Finnland, Charkow in der Ukraine besetzt.

WTB. Großes Hauptquartier, 10. April. (Amtl.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Zwischen Armentieres und dem La Bassee-Kanal griffen wir nach starker Feuervorbereitung durch Artillerie und Minenwerfer englische und portugiesische Stellungen an und nahmen die erste feindliche Linie. Wir machten etwa

6000 Mann zu Gefangenen und erbeuteten etwa 100 Geschütze.

An der Schlachtfront entwickelten sich zu beiden Seiten der Somme heftiger Artilleriekampf und erfolgreiche Infanteriegefechte.

Auf dem Süduser der Oise warfen wir den Feind auch zwischen Folembray und Brancourt über den Oise-Aisne-Kanal zurück.

Osten-Finnland.

Unsere in Hangö gelandeten Truppen haben nach kurzem Kampf mit bewaffneten Banden den Bahnhof Karis besetzt.

Ukraine.

Charkow wurde nach Kampf am 8. genommen.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Lloyd George über die Lage im Westen und den Mannschaftsersatz.

(Vorbericht.)

WTB. London, 9. April. (Nicht amtlich.) Reuter. Lloyd George hielt im Unterhaus die erwartete lange Rede über die Mannschaftsersatzvorlage der Regierung. Das Haus war dicht gefüllt. Es herrschte aber keinerlei Erregung. Auch fanden beim Eintritt der verschiedenen politischen Führer keine Kundgebungen statt.

Der Premierminister selbst erschien unbemerkt. Es begrüßte ihn kein vernehmbarer Beifall, als er sich erhob. Er begann seine Rede mit leiser Stimme, ging aber aus sich heraus, als er weiter sprach.

Am Schluß seiner Ausführungen gab er die Vorschläge des Mannschaftsersatzgesetzes bekannt. Er sagte, der erste Vorschlag sei, das militärische Alter auf 50 Jahre zu erhöhen und in einigen besonderen Fällen bei Männern mit besonderen Eigenschaften, besonderer Schulung und Erfahrung auf 55 Jahre. Es wäre nicht möglich, den Ausschluß Irlands länger zu rechtfertigen, und es wird daher vorgeschlagen, die Dienstpflicht auf Irland auszudehnen unter denselben Bedingungen, wie in Großbritannien. Die Regierung beabsichtige, ohne Zögern vom Parlamente, die Annahme der Selbstregierung für Irland zu verlangen. Der Bericht der irischen Konvention biete eine Gelegenheit, der Frage mit einiger Hoffnung auf Erfolg näher zu treten.

Lloyd George gab dann seiner Hoffnung Ausdruck, daß es möglich sein werde, das Mannschaftsersatzgesetz in dieser Woche zu erledigen. Die Regierung bedauere, daß sie so eingreifende Maßnahmen habe vorschlagen müssen, aber keine Regierung werde die Verantwortung übernehmen können, weniger vorzuschlagen.

Lloyd George schloß: „Der Feind hat auf der Höhe seiner Macht angegriffen. Wir sind von einem mächtigen Verbündeten im Stiche gelassen worden, und ein anderer mächtiger Verbündeter ist noch nicht bereit, ein Zehntel seiner Macht in die Wagschale zu werfen. Wenn wir einen jahrelang dauernden Krieg führen wollen, so muß die Schlacht jetzt gewonnen werden und um die zu gewinnen, müssen wir bereit sein, alle unsere Hilfsmittel einzusetzen."

Eine ähnliche Erklärung gab Lord Curzon im Oberhaus ab.

*

Sch. Rotterdam, 10. April. (Privattel.) Die Londoner „Daily Mail" meldet, daß die englische Arbeiterpartei der Ausdehnung der allgemeinen Wehrpflicht auf Irland zustimmt. Die Annahme der Wehrpflichtbill für Irland im Unterhause ist damit gegen die Stimmen der Irenpartei gesichert. (g. K.)

WTB. London, 9. April. (Nicht amtl.) Im Unterhaus ist das Mannschaftsersatzgesetz in erster Lesung mit 299 gegen 80 Stimmen angenommen worden. Es wird allgemein erwartet, daß das Gesetz mit geringen Abänderungen durchkommen wird.

Die irische Wehrpflicht.

WTB. Amsterdam, 9. April. (Nicht amtl.) Wie der „Nieuwe Rotterdamsche Courant" berichtet, meldet der Berichterstatter der „Daily News" aus Dublin vom 8. April, daß alle öffentlichen Körperschaften in Irland der Dienstpflicht widersprechen. Der Bürgermeister von Waterford erklärte, daß die Dienstpflicht in Irland dasselbe bedeuten würde, wie wenn Deutschland die Belgier in seine Armee einreihe.

Die deutsche Offensive.

Die deutschen Erfolge südlich der Oise.

WTB. Berlin, 9. April. Der deutsche Teilangriff südlich der Oise, der über den Fluß und seine sumpfigen Niederungen hinweg gegen außerordentlich starke natürliche und künstliche Verteidigungsstellen angesetzt war, hat innerhalb dreier Tage den Franzosen ein wichtiges Gelände von rund 20 Kilometern Ausbreitung und 12 Kilometern Tiefe entrissen. Bei dem unter geringen eigenen Verlusten durchgeführten Angriffen erlitten die Franzosen außer der Einbuße von mehr als 2000 Gefangenen äußerst schwere blutige Verluste. Die Folge dieser Nebenoperation läßt sich erst bewerten, wenn man den Raumgewinn der viermonatigen englischen Uebermaterialschlacht in Flandern zum Vergleich heranzieht. Dort gelang es einer ungeheueren britischen Ueberlegenheit in der langen Zeit lediglich einen Raumgewinn von 20 Kilometern Breite und 7 Kilometern Tiefe zu erzielen und damit einen strategisch wertlosen Landstrich von ungefähr 100 Quadratkilometern Größe zu erobern.

Auf der Gegenseite.

Englischer Bericht.

WTB. London, 10. April. (Nicht amtlich.) Engl. Heeresbericht vom 10. April morgens. Heute früh griffen nach starker Beschießung unserer Stellungen vom La-Bassée-Kanal bis zur Gegend von Armentieres starke feindliche Kräfte die britischen und portugiesischen Truppen in diesem Abschnitt unserer Front heftig an.

Von dichtem Nebel begünstigt, der die Beobachtung unmöglich machte, gelang es dem Feinde, sich den Weg in die alliierten Stellungen bei Nieuve Chapelle, Fanquessart und St. Losordonnerie-Fe. zu bahnen. Nach heftigen, den ganzen Tag andauernden Gefechten gelang es dem Feinde, die portugiesischen Truppen im Zentrum und die britischen Truppen an den Flanken der Front am Lys-Fluß zwischen Estaires und Baostmaur zurückzudrängen.

Wir hielten unsere Stellungen auf beiden Punkten bei Givenchy und Fleurbair. Bei beiden letzten Orten wurden heftige Angriffe des Feindes zurückgeschlagen. Richebourg, St. Vaast und Laventie wurden vom Feinde genommen. Die schweren Kämpfe an dieser ganzen Front dauern an. Südlich von Arras fanden am Tage an der britischen Front nur kleine Gefechte statt, in denen wir einige Gefangene machten.

Fochs Gegenoffensive vertagt.

o Basel, 10. April. (Privattel.) Laut „Basl. Nachr." berichtet „Echo de Paris": Die französischen Heerführer setzen die Gegenschläge mäßig an und schonen die Kraftabgabe der Truppen. Die Tragweite der gegenwärtig möglichen Kombination legt dem General Foch nahe, seine beabsichtigte Gegenoffensive zu vertagen. (g. K.)

Ein Befehl Petains.

WTB. Berlin, 10. April. Folgender Befehl Petains vom 28. März 1918 wurde von unseren siegreichen Truppen aufgefunden und dürfte in seinem genauen Wortlaut von Interesse sein. Die Uebersetzung lautet:

„Allgemeiner Befehl Nr. 104. Der Feind hat sich mit seiner äußersten Kraft auf uns gestürzt! Er will uns von den Engländern trennen, um sich, koste es, was es wolle, den Weg nach Paris zu eröffnen. Wir müssen ihn aufhalten. Klammert Euch an das Gelände! Haltet stand, die Kameraden sind unterwegs. Alle vereint werdet Ihr Euch auf den Eindringling stürzen. Die große Schlacht ist da. Soldaten der Marne, der Yser und von Verdun! Ich rufe Euch auf! Es handelt sich um das Schicksal Frankreichs! Petain."

Die französischen Flüchtlinge.

o Zürich, 10. April. (Privattel.) Die „Zürch. Post" meldet aus Paris: Reims ist jetzt vollständig geräumt. Die letzten Einwohner, etwa 1600 Personen, die seit vielen Monaten in ihren Kellern lebten, verließen letzten Montag die Stadt. Ueber 8000 Flüchtlinge aus der Gegend von Amiens und Montdidier trafen vorgestern im Departement Isere (Südfrankreich) ein. (g .K.)

Die englischen Verluste.

Sch. Rotterdam, 10. April. (Privattel.) Die englischen Verlustlisten im Monat März ausschließlich der Separatlisten für die Hilfstruppen enthalten 243 000 Namen. (g. K.)

Die englisch-französischen Militärabmachungen.

Sch. Rotterdam, 10. April. (Privattel.) „Daily News" meldet, daß im Unterhause neue Anfragen von Abgeordneten eingegangen sind, die sich mit den militärischen Abmachungen Englands und Frankreichs befassen. (g. K.)

Weitere U-Boot-Erfolge.

WTB. Berlin, 9. April. (Amtlich.) Eines unserer U-Boote, Kommandant Kapitänleutnant Jeß, hat in der irischen See

20 000 Bruttoregistertonnen

feindlichen Handelsschiffsraumes vernichtet. Unter den versenkten Schiffen waren zwei besonders wertvolle Dampfer von 9000 und 6000 Br. R. T. Der 9000 Br. R. T. große Dampfer, ein tiefbeladener bewaffneter Engländer, wurde aus einem einlaufenden großen stark gesicherten Geleitzug, vermutlich mit Transporten aus Amerika kommend, herausgeschossen. Namentlich festgestellt wurden der englische Dampfer „Destro" (852 Br. R. T.), mit Holzladung für England und der tiefbeladene englische bewaffnete Dampfer „Inkosi" (3358 Br. R. T.) Außerdem hat das U-Boot zwei englische Fischkutter versenkt.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Aus Rumänien.

Rumänien und Bessarabien.

WTB. Bukarest, 9. April. (Nicht amtl.) Professor Konstantin Stere, der bei der Besetzung Bukarests im besetzten Gebiet verblieben war, ist am 9. April in Begleitung des Abgeordneten Patrascanu in Jassy eingetroffen. Bald nach seiner Ankunft hatte Stere eine längere Unterredung mit den Deputierten Bessarabiens. Der Ministerpräsident der Moldauischen Republik, wie sich Bessarabien jetzt nennt, Dr. Ciubucanu, der Präsident des Landesrates Inculet und der Vizepräsident des Landesrates Phalippa nahmen darauf an einem Ministerrate teil, der am gleichen Tage in Jassy stattfand.

Der Zug in dem Professor Stere reiste, ist auf dem Bahnhof Pascani in der Moldau entgleist. Nach Angabe von Mitreisenden sind 40 Personen tödlich verunglückt und 80 verwundet. Stere und Patrascanu sind unverletzt geblieben.

Die Dinge in Ostasien.

Zur Landung in Wladiwostok.

WTB. Rotterdam, 9. April. Dem „Nieuwen Rotterdamschen Courant" zufolge setzt sich „Manchester Guardian" in einem Leitartikel für beschleunigte Zurückziehung der in Wladiwostok gelandeten Abteilungen ein. Das Blatt schreibt: „Es wäre korrekter und vorsichtiger gewesen, wenn man sich bei der Regierung in Moskau und den sibirischen Behörden beschwert und gleichzeitig um die Ermächtigung nachgesucht hätte, Truppen auf solange zur Aufrechterhaltung der Ordnung landen zu lassen, bis die russische Regierung selbst imstande wäre, für die Sicherheit von Leben und Eigentum zu bürgen. Der energische Protest aus Moskau sei dem Umstand zuzuschreiben, daß man diese Vorsichtsmaßregel unterlassen habe.

Die weiteren Maßnahmen Japans.

Sch. Genf, 10. April. (Privattel.) Der „Magdb. Ztg." wird von hier telegraphiert: Der „Herald" meldet aus Tokio, die am 20. Februar beurlaubten Marinere serven haben neuerlich Einberufungsbefehle erhalten. Die militärische Zensur wurde auf die Zeitungsmeldungen über Truppenbewegungen ausgedehnt. (g. K.)

Die Ostmarkensicherung vor dem preußischen Herrenhaus.

WTB. Berlin, 9. April. (Nicht amtl.) Herrenhaus. Bei Beginn der heutigen Sitzung des preußischen Herrenhauses hielt Präsident Graf von Arnim-Boitzenburg eine Ansprache, in der er der Riesenschlacht auf Frankreichs und Flanderns blutgetränkten Gefilden gedachte, die uns aus Können und Wollen, aus Pflichterfüllung und Disziplin, aus Aufopferung und Vaterlandsliebe einen freiheits- und zukunftssicheren Frieden schaffe, durch der Deutschen allerstolzestes Wort: Sieg!

Bei der Beratung der Denkschrift über die Ausführung des Gesetzes betr. Förderung der deutschen Ansiedelungen in den Provinzen Westpreußen und Posen wird in einem Antrag der Kommission der Erwartung Ausdruck gegeben, daß die Staatsregierung an der folgerichtigen Durchführung der Zurückforderung deutscher Ansiedelungen in den östlichen Grenzprovinzen unter allen Umständen festhalte und dafür eintrete, daß für die noch ausstehenden Vereinbarungen über die Feststellung der zukünftigen Grenze des polnischen Königreiches die Rücksichtnahme auf die militärische Sicherheit Preußens die unverrückbare Grundlage aller Verhandlungen zu bilden habe.

Ein Zusatzantrag von Kleist besagt: „Die zu dieser militärischen Sicherheit erforderlichen Mittel werden ebenso wie die zur Fürsorge für die Kriegsbeschädigten und für den Wiederaufbau nur dann vorhanden sein, wenn bei den künftigen Friedensverträgen eine ausreichende Kriegsentschädigung ausbedungen wird.

Der Berichterstatter weist auf das ablehnende Verhalten der Polen gegen alle deutschen Interessen auch während des Krieges hin und bemerkt, ihr Verhalten bedeutet ein Blindsein gegen alles Entgegenkommen der Staatsregierung. Es zeigt, wie notwendig ein zielbewußtes Festhalten an den Maßnahmen zum Schutze und zur Förderung des Deutschtums in den gemischtsprachigen Provinzen ist.

Der Berichterstatter schließt: seien wir stetig und fest in der Polenpolitik. Das Deutschtum muß in den nationalgefährdeten Gebieten aufrechterhalten werden. (Bravo.) Um Deutschland wirtschaftlich auf die Beine zu stellen, müssen wir eine hohe Kriegsentschädigung erhalten.

v. Kleist: Wenn die Polen den politischen Anschluß an Rußland suchen, wollten, dann müssen wir Grenzen suchen, welche uns möglichst erfolgreichen Widerstand gegen das mit Rußland verbündete Polen gewähren. Nach dem Kriege werden wir mit einer Kriegsschuldenlast mit 19,8 Milliarden jährlich für Reich, Staat und Kolonien zu rechnen haben. Die Mittel hierfür können wir nur durch eine Kriegsentschädigung erhalten. Unser deutsches Volk hat es in diesem höchsten weltgeschichtlichen Augenblick in der Hand, ein großes, starkes und mächtiges Volk zu werden. Ich wünsche und hoffe, daß das deutsche Vaterland den Augenblick nicht unbenützt vorübergehen lassen möge.

Nach längerer Debatte vertagte sich das Haus auf Mittwoch. Außerdem teilte der Präsident mit, daß im Anschluß daran morgen eine Geheimsitzung stattfinden werde mit der Tagesordnung: Antrag zu dem Gesetz betreffend die Zusammensetzung der Ersten Kammer.

*

Fürst Lichnowsky und das Herrenhaus.

TU. Berlin, 10. April. Bei der vom Präsidenten des Herrenhauses Grafen Arnim-Reitzenburg beantragten geheimen Sitzung handelt es sich, wie die „Morgenpost" meldet, um einen Antrag auf Ausschluß des Fürsten Lichnowsky aus dem Herrenhaus, in dem er auf Grund der Erblichkeit Sitz und Stimme hat. An der Annahme des Antrages sei nicht zu zweifeln.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

Badische Chronik.

§ **Durlach**, 9. April. In **Stupferich brannte** in der Nacht zum Sonntag das Wohnhaus und das Oekonomiegebäude der Witwe Ludwig **Becker** nieder. Die Entstehungsursache ist unbekannt.

B. **Ittlingen** b. Eppingen, 8. April. Gestern abend verschied hier im alten Herrenhause auf dem Bauberg der weit über die Grenzen seines Heimatsortes bekannte und geschätzte Gutsbesitzer Fritz **Hahn** im Alter von 72 Jahren. Trotz seines hohen Alters und einer Erkrankung, von der er aber ziemlich wieder hergestellt war, konnte er seinen zahlreichen Ehrenämtern, wie Gemeinderat, Bezirksrat usw. noch nachgehen. Am Mittwoch nachmittag fand unter sehr starker Beteiligung die Beerdigung des allseits geachteten und beliebten Mannes statt.

□ **Weinheim**, 9. April. An der **Bergstraße haben die Mandelbäume** bereits verblüht. Die **Frühkirschen- und Frühzwetschgenbäume** stehen vor der Blüte. **Mirabellen und Reineklauden** werden in der nächsten Zeit **ebenfalls zu blühen** beginnen. Die Aprikosen sind am Verblühen, **die Pfirsichblüte** prangt noch auf der Höhe der Entwicklung.

■ **Dittigheim** (Tauber), 9. April. Unsere Gemeinde feierte vor wenigen Tagen das **goldene Dienstjubiläum** ihres Hauptlehrers Eugen **Kullmann**. In dem mit Fahnen, Blumen und Kränzen geschmückten Schulsaale, worin der Jubilar seit 22 Jahren wirkt, versammelte nach dem Nachmittagsgottesdienste die ganze Gemeinde. Mit Liedervorträgen (Kirchenchor unter Leitung des Herrn **Spörer**) und Deklamationen wurde die Feier verschönt, in der Pfarrer **Both** die Festrede hielt und dabei die Verdienste des Jubilars um Schule und Gemeinde pries. Namens der Gemeinde überreichte Bürgermeister Neckermann ein Geldgeschenk.

□ **Rastatt**, 10. April. Der **Landesverband der Badischen Gewerbe- u. Handwerkervereinigungen** hat an die ihm angeschlossenen Vereinigungen ein **Rundschreiben** mit der Aufforderung zur Zeichnung der **Kriegsanleihe** gerichtet, in dem es am Schlusse heißt: „Wir alle, auch das nicht notleidende Handwerk und Gewerbe, wollen Kriegsanleihe zeichnen für den Sieg, für den Frieden, wir wollen nicht lähmen den Arm, der uns schützt und uns die Zukunft sichert."

= **Freiburg**, 9. April. Die Universitätsdruckerei **H. M. Poppen & Sohn** in Freiburg i. Br., Verlegerin der alten, im Jahre 1784 gegründeten „Freiburger Zeitung", hat aus Anlaß der 25jährigen Teilhaberschaft ihres Mitinhabers, des besonders durch seine Mitarbeit an der Schöpfung des Dr. Mertensschen Rotations-Kupfertiefdrucks auch über die Fachkreise hinaus bekannten und geschätzten Buchdruckereibesitzers und Verlegers Herrn Max **Ortmann**, ihre Firmenbezeichnung in Universitätsdruckerei und Verlagsanstalt **Poppen & Ortmann** abgeändert. Aus Anlaß dieses Gedenktages stiftete die Firma im Anschluß an ihre bereits bestehenden Fürsorge-Einrichtungen zugunsten ihrer Angestellten, auch der im Felde stehenden, Kriegsanleihe-Versicherungen und Spenden in barem Gelde.

▲ **Schopfheim**, 10. April. Beim **Spielen** mit einer **Patrone** explodierte diese und verletzte einen jungen Burschen derart, daß er ein Auge verlor und noch andere Verletzungen erlitt.

≡ **Stockach**, 9. April. Wie die hiesigen Blätter melden, war Friseur Hepp mit der Behandlung eines Kunden beschäftigt, als ein früherer Aushilfsfriseur namens Jos. **Fleißner** von München in die Rasierstube kam und nach einem kurzen Gespräch mit einem sogenannten Knicker dem Hepp eine **schwere Verletzung** in den Unterleib beibrachte. Fleißner wurde verhaftet.

Badischer Landtag.

41. öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer.

≡ **Karlsruhe**, 10. April. Präsident **Kopf** eröffnete um ¼10 Uhr die Sitzung. Es wurde sofort in die Tagesordnung eingetreten. Am Regierungstisch: Staatsminister von Bodman.

Namens des Ausschusses für Justiz und Verwaltung berichtete Abg. **Wiedemann** (Ztr.) über den **Antrag Kopf** (Ztr.) und Gen. betr.

Die Dienst- und Rechtsverhältnisse der Gemeinde-Beamten.

In dem Antrag wird gefordert, die Zweite Kammer wolle beschließen, die Gr. Regierung zu ersuchen, dem Landtag einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch welchen in sinngemäßer Anwendung des staatlichen Beamtengesetzes die dienstlichen und rechtlichen Verhältnisse der Gemeindebeamten und Bediensteten, insbesondere das **Disziplinarrecht** geordnet, Mindestbeträge für die **dienstliche Entlohnung** derselben festgesetzt, die Beitragsleistung des Staates an die Angestellten der kleineren Gemeinden für Wahrnehmung von Geschäften des Reichs und des Staates geregelt und in welchen die Ruhegehalts- und Hinterbliebenenfürsorge hineingearbeitet wird. Der Berichterstatter begründete den Antrag mit dem Hinweis auf die außerordentlich gestiegene Arbeitsleistung der Gemeindebeamten; im Justizausschuß wurde der Antrag einstimmig angenommen. Das Haus möge dasselbe tun.

Staatsminister **v. Bodman** führte aus, er sei mit den Grundabsichten des Antrages einverstanden. Es sei nicht zu verkennen, daß die Arbeit der Gemeindebeamten stark gewachsen sei, und daß ihre Entlohnung vielfach nicht der geleisteten Arbeit entspreche. Wenn hervorgehoben werde, daß die Gemeindebamten Aufgaben für Staat und Reich erfüllen, so müsse doch darauf hingewiesen werden, daß es sich eben doch um **Gemeindeaufgaben** handle. Eine **Teilnahme des Staates an der Entlohnung** der Gemeindebeamten stehen Bedenken entgegen, dann aber auch die Rücksicht auf die Staatsfinanzen. — Wenn man nun die Schwierigkeiten berücksichtigt, welche in der Kriegszeit der Tätigkeit der Gemeindebeamten sich entgegengestellt haben, so muß man feststellen, daß die Gemeindebeamten im Großen und Ganzen ihre volle Pflicht getan haben. Die Regierung beschreitet deshalb den Weg empfehlend und anregend dort hinzuwirken, wo die Bezüge der Gemeindebeamten einer Besserung bedürfen. Wenn die Regierung von durchgreifenden **Maßnahmen** abgesehen hat, so war **das die Rücksicht** auf die Selbstversorgung. Mit **Zwang** und mit **einer allgemein gesetzlichen Regelung** können wir jetzt nicht vorgehen. Die Regierung hat übrigens **beschlossen**, an eine gesetzliche Regelung der Verhältnisse der Gemeindebeamten heranzutreten und wird dem nächsten ordentlichen Landtag einen Gesetzentwurf vorlegen, ebenso einen solchen über **das Fürsorgegesetz**.

Namens der Antragsteller begründete Abg. **Albiez** (Ztr.) den **Antrag**; er wies dabei darauf hin, daß man dabei hauptsächlich die **kleinen Gemeinden** im Auge habe, in denen den Gemeindebeamten **eine** bedeutende Arbeit obliege, **während** die Entlohnung ganz **niedrig** sei.

Abg. **Kahn** (Soz.) begrüßte den **von** der Regierung angekündigten Gesetzentwurf. Es gibt Gemeinden, die finanziell gut stehen, die **ihre** Umlagen herabsetzen könnten und die ihren Beamten und Bediensteten nur 5% Teuerungszulage geben. Gegen die Anregung der **Gewährung einer Staatshilfe haben** wir große Bedenken, das wäre ein Eingriff in die Selbstverwaltung der Gemeinden.

Abg. **Bitter** (Natl.) wünschte mit allem Nachdruck eine Regelung der Dienst- und Rechtsverhältnisse der Gemeindebeamten, die so außerordentliches leisten während **des** Krieges.

Abg. **Schirmeister** (Ztr.) begrüßt gleichfalls den in Aussicht gestellten Gesetzentwurf und regt **an**, auch die **Bürgermeister** in das Fürsorgegesetz aufzunehmen.

Abg. **Schöpfle** (R. Vgg.) **ersuchte**, diesen Gesetzentwurf dem jetzigen Landtag schon vorlegen zu **wollen**, da es sich um eine dringliche Angelegenheit handle. In **Württemberg** habe man schon vor 10 Jahren die Bürgermeistergehälter **der** Gemeinden gesetzlich geregelt.

Abg. **Muser** (F. V.) betonte, **der von** dem Herrn Minister mitgeteilte Inhalt der Gesetze, die den nächsten Landtag beschäftigen sollten, bedeute einen Fortschritt. Eine Unterstützung aus der Staatskasse würden die Staatsfinanzen gut vertragen.

Nach einem Schlußwort des Berichterstatters Abg. Wiedemann wird der **Antrag einstimmig angenommen.**

Sodann berichtete Abg. **Wittemann** (Ztr.) namens des Justiz-Ausschusses über den Antrag **Kopf** (Ztr.) betr.

das amtliche Verkündigungswesen.

Der Antrag lautet: „Hohe Zweite Kammer wolle beschließen, die Großh. Regierung zu ersuchen, die derzeitige Regelung des amtlichen Verkündigungswesens dahin abzuändern, daß die **jetzigen Amtsverkündiger beseitigt** und die **amtlichen Bekanntmachungen** gegen **vereinbarte Zeilen- und Rabattvergütung, an alle verbreiteteren Blätter** des Landes, die sich dazu bereit **erklären**, zugewiesen werden." Der Berichterstatter hob darauf hin ab, **daß der** Wunsch nach einer anderen Regelung des amtlichen Verkündigungswesens schon seit Jahren besteht, begründet damit, daß den Anwaltsverkündigungsblättern das Bestehen und eine Verbreitung **sichergestellt** sei, daß der Amtsverkündiger vielfach Blättern beigelegt **sei**, die nur eine geringe Verbreitung hätten und daß man Leuten **zumute** das Amtsblatt zu lesen, das garnicht ihrer Partei diene. **Im Jahre** 1908 habe die Regierung eine **Neuregelung** vorgenommen, **die** u. a. ein gesondertes Halten des Amtsverkündigers zu einem Vierteljahrspreis von einer Mark ermöglichte. Die Regelung **von** 1908 habe aber **nicht befriedigt**. In der heutigen Zeit sei es **notwendig**, allen Blättern die amtlichen Anzeigen zukommen zu **lassen, da** nach Ansicht der Antragsteller auch heute noch ein gewisser **indirekter** moralischer Zwang zum Halten des Amtsverkündigungsblattes **vorhanden** sei. Beanstandet werde dann aber, daß eine gleichmäßige Verteilung der amtlichen Druckarbeiten an alle leistungsfähigen **örtlichen** Druckereien nicht erfolge und daß der Nichtamtsblattverleger **oft** leer ausgehe. Der Berichterstatter teilte mit, daß der **Justizausschuß** den Zentrumsantrag durch eine Einführung dahin abgeändert **habe**, daß er neu lautet: Zweite Kammer **wolle** beschließen, **die Regierung** zu ersuchen, der derzeitigen **Regelung** des amtlichen **Verkündigungswesens** dahin abzuändern, daß die jetzigen **Amtsverkündiger beseitigt** und die **amtlichen Bekanntmachungen** gegen vereinbarte **Zeilen- und Rabattvergütung** an alle zur Aufnahme bereiten, im **Amtsbezirk** erscheinenden **Blätter** und alle **Blätter des Handels mit mindestens** 500 Abonnenten zugewiesen werden.

Namens der Antragsteller **begründete Abg. Mast** (Ztr.) den Antrag und **wies dabei** auf die **heutige ungerechte** Verteilung der amtlichen Anzeigen hin. Zu große **Kosten bei** einer Vergebung von amtlichen Anzeigen an sämtliche **Blätter** würden nicht entstehen, wenn die **Regierung** den aus Interessekreisen niedergelegten Plänen zustimme, den Umfang der großen **Bekanntmachungen auf das** Wesentliche zu beschränken und **Bekanntmachungen die nur für einen** kleinen Kreis bestimmt sind, durch **Rundschreiben zu verbreiten.**

Staatsminister Frhr. **von Bodman**: Eine beabsichtigte Bevorzugung irgend einer Partei durch Zuweisung des Amtsverkündigers an ihr Parteiblatt ist nicht beabsichtigt, vielmehr war es die Absicht der Neuregelung, diese Frage aus der Welt zu schaffen. Wenn **heute noch die meisten Amtsverkündiger nationalliberalen Blättern beigegeben sind, so erklärt sich das aus der Geschichte**, daß damals, als die Neuregelung **eintrat**, die Amtsverkündiger fast ausschließlich in den Händen **von nationalliberalen** Besitzern waren. Allerdings haben nun in den letzten Kriegsjahren die Amtsverkündiger **Ueberschüsse** erzielt, was dagegen im Frieden und in den allerersten Kriegsjahren nicht der Fall gewesen ist. Jedenfalls nicht unmittelbar aus der Zuweisung von amtlichen Bekanntmachungen; ob sie erzielt wurden durch eine größere Verbreitung des Blattes infolge des Inhalts der amtlichen Anzeigen, lasse ich dahingestellt. Was nun die Bemerkung anbetrifft, die **Amtsverleger** würden bei der Vergebung amtlicher Druckaufträge **bevorzugt**, so möchte ich sagen, daß das im allgemeinen **nicht zutrifft** und überall da, wo das der Fall war und das sind nur einige wenige, ist es nach unseren Erhebungen **abgestellt** worden. Die **Ueberweisung der amtlichen Anzeigen auf alle Blätter** würde zu einer **starken Belastung der Staatskasse** führen. Nach einer Errechnung wäre, wenn es nach den Wünschen der Antragsteller ginge, im Jahre 1913 dem Staat eine **Ausgabe von 911 000 M** erwachsen und bei einem 50%igen Rabatt **450 000 M**, während der tatsächliche Aufwand in dem jetzigen System **17 000 M** betrug. Ich bin aber bereit, nach dem Kriege der Frage erneut näherzutreten und dann in Erwägung zu ziehen, ob nicht die Eigenschaft als Amtsverkündiger **denjenigen Blättern zu entziehen** sei, die im Laufe der Jahre an **Verbreitung abgenommen** haben und sie denjenigen Zeitungen zu überweisen, die dann mehr dazu geeignet sind.

Abg. **Strobel** (Sozd.) führt aus, das Amtsverkündigerwesen in seiner jetzigen Form sei nicht mehr zeitgemäß. Alle Staatsbürger können beanspruchen, daß ihnen die amtlichen **Bekanntmachungen** in derjenigen Zeitung zugänglich gemacht werden, die sie lesen. Wir unterstützen den Zentrumsantrag; die darin vorgenommenen Einschränkungen halten wir für nicht nötig.

Abg. **Schöpfle** (R. Vgg.) erklärte eine Neuregelung für notwendig.

Abg. **Kölblin** (Natlib.) betonte, daß seine Parteifreunde den **Antrag ablehnen**. Die jetzige Zeit zumal sei nicht geeignet, eine Aenderung des Amtsverkündigungssystems **vorzunehmen**. Die Angelegenheit hätte eine **Hinausschiebung bis nach dem Kriege wohl vertragen**.

Es ist eine eigenartige Erscheinung in Baden, daß ausschließlich bei uns die **Amtsblattfrage vom politischen Standpunkt** aus betrachtet wird. Das ist in keinem anderen deutschen Bundesstaat der Fall. Von der von dem Herrn Staatsminister in Aussicht gestellten Prüfung der Frage erwarten wir, daß sie in Rücksicht auf die Geschichte, dann aber auch in Rücksicht auf die im Frieden geleisteten Dienste der Amtsverkündigungsvorlage **vorgehe** und Härten vermeiden wird.

Da die Zeit schon sehr vorgeschritten ist, ist es nicht möglich, diesen Beratungsgegenstand noch zu Ende führen. Es ist ein Abänderungsantrag **Wittemann** (Ztr.) eingegangen, in dem 2. Antrag den Passus „Blätter mit mindestens 500 Abonenten" zu streichen.

Nächste Sitzung: Donnerstag vormittag 9 Uhr. Fortsetzung der heutigen Beratung. Ferner Beratung der Anträge über Fliegerangriffe, über Arbeiterschutz und Petitionen. — Schluß der Sitzung kurz vor ½2 Uhr.

* * *

× **Karlsruhe**, 10. April. Der Zweiten Kammer sind verschiedene neue **Petitionen** zugegangen, so von dem **Gerichtsvollzieherverbande** Baden, um Einreihung der Gerichtsvollzieher in den Gehaltstarif unter die mittleren Beamten, von dem Verein **„Nationaler Frauendienst"** und von dem **Badischen Verband für Frauenbestrebungen** betreffend Ausdehnung der Fortbildungsschulpflicht auch der Mädchen auf drei Jahre.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, **den 10. April.**

≡ **Die Verlängerung der Amtsdauer der Mitglieder der Handwerkskammer.** Das Ministerium des Innern hat bestimmt, daß bei der Berechnung der Amtsdauer der Mitglieder und Ersatzmänner der Handwerkskammern und ihrer Gesellenausschüsse, sowie der Mitglieder des Vorstandes der Handwerkskammern die Kalenderjahre 1915, 1916 und 1917 nicht anzurechnen sind.

= **Vortrag.** Für den Vortrag des Geh. Hofrat **Rebmann** über seine **Reise an die Westfront**, der am Donnerstag, den 11. April, abends 8 Uhr, im großen Rathaussaal durch den Karlsruher Liederkranz veranstaltet wird, sind auch für **Nichtmitglieder** des Vereins eine Anzahl Eintrittskarten zur Verfügung gestellt worden. Die Karten können beim Rathauspförtner **unentgeltlich** abgeholt werden.

∧ **Fußballwettspiele.** Die am vergangenen Sonntag hierselbst zum Austrag gebrachten **Frühjahrsverbandswettspiele** hatten folgende Ergebnisse: „Phönix-Allemania" unterliegt gegen Fußballverein „Beiertheim" mit 0 zu 1, „Phönix II" — „Beiertheim II" 4 zu 1, V. f. B. Karlsruhe und „Germania" Durlach spielen unentschieden 1 zu 1, V. f. B. II gewinnt gegen Durlach II mit 9 zu 0, „Südstern" Karlsruhe gewinnt in Knielingen gegen F. C. Knielingen mit 1 zu 0.

Aus der Karlsruher Bezirksratssitzung.

△ **Karlsruhe**, 9. April. Heute vormittag 9 Uhr fand unter dem Vorsitz des Großh. Amtsvorstandes Geh. Regierungsrat Dr. **Seidenadel** eine öffentliche Sitzung statt. Das Gesuch des Franz **Morlock** um Genehmigung zum Betrieb der Schankwirtschaft zum „Rosenhof" in Teutschneureut kam nicht zur Verhandlung. — Das Gesuch des Pankraz **Pfirsch** Eheleute hier um Erlaubnis zum Betrieb einer Schankwirtschaft mit Branntweinschank in dem Hause Kaiserstraße 115 (Kasino-Bar) hatte dem Bezirksrat schon am 8. Januar d. J. vorgelegen, es war damals abgelehnt worden, da der Bezirksrat sich der Ansicht des Stadtrats angeschlossen hatte, gegenwärtig sei kein Bedürfnis für ein derartiges Geschäft vorhanden, zumal sich ein gleiches Kaffee in unmittelbarer Nähe befinde. Da infolge des Krieges die in der Nähe liegenden Wirtschaften zum „Geist" und „Ochsen" geschlossen sind, ist geplant, das Kasino-Bar speziell als Frühstückstube einzurichten. Der Bezirksrat hat in Erwägung der neuerdings vorgetragenen Verhältnisse dem Gesuch der Pfirsch Eheleute heute **stattgegeben**. — In geheimer Sitzung wurde alsdann die „Festsetzung" des Wertes der Sachbezüge im Gebiet der Reichsversicherungsordnung behandelt; ebenso zahlreiche Unterstützungen für Familien in den Dienst des Vaterlandes getretener Mannschaften. Dieser letztere Teil der Tagesordnung fand unter dem Vorsitz des Großh. Oberamtmanns Geh. Regierungsrat Dr. **Guth-Bender** statt.

Luftwärme in Karlsruhe

(nach den Beobachtungen der meteorologischen Station).

Am 9. April 2½ mittag 15,2 Grad; 9½ abends 12,2 Grad; am 10. April, 7½ vorm. 9,7 Grad.

Höchste am 9. April 17,4 Gr.; tiefste in der folgenden Nacht 9,3 Gr.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

= **Berlin**, 8. April. Der Vorstand der **Berliner Freien Sezession** hat in seiner letzten Sitzung einstimmig **Hans Thoma** zum **Ehrenmitglied** ernannt. Die Freie Sezession wird überdies in ihrer diesjährigen Ausstellung, die am 15. Mai eröffnet wird, die großen Frankfurter Wandbilder ihres neuen Ehrenmitgliedes zeigen.

Großh. Hoftheater Karlsruhe.

„Die Heimat." — „Figaros Hochzeit."

A.H. **Karlsruhe**, 10. April. Mit dem gestrigen Aufführungsabend trat auch das Gr. Hoftheater wieder in das Zeichen der Kriegsanleihe-Werbung. Diesmal war es eine dramatische Szene von Leo Sternberg **„Die Heimat"** betitelt, die als Vortakt des Abends dem zahlreichen Publikum die Bedeutung der in ihrer Beisteuer von Geld und Gut, in der Arbeit auf dem Acker, in Fabrik und Laboratorium, in dem Wirken von Frau und Kind mitkämpfenden Heimat dartun sollte. Der Dichter schuf hierfür das Zwiegespräch eines heimatstolz sterbenden jungen deutschen Kriegers mit dem heimatlosen, vom Tod gemiedenen Ahasver. Vor dem Blick des durch die Ewigkeit schreitenden fluchbeladenen Höhners Christi schrumpfen die Kämpfe der einzelnen Völker und ganzer Jahrhunderte zu vorübergehenden flüchtigen Erscheinungen zusammen, in denen das Heldentum der Einzelnen, von der Märtyrerzeit bis zu den Tagen des Weltkriegs nichts mehr besagt. Aber schlimmere Dinge glaubt er dem auf die dankbare Anerkennung der Heimat Vertrauenden sagen zu müssen: wie diese Heimat schon wieder ein Alltagsleben führe, wie ihre Sinne stumpf wurden und nur die eine Sorge sie quäle, ihre Krieger könnten größer wiederkehren, als sie auszogen. Da faßt den Sterbenden Verzweiflung und Vergeltungszorn. Aber ein frisch aus der Heimat vorbeiziehender Soldat zeigt ihm begeistert die Heimat in einem neuen Bild. . . Und begierig lauscht der Sterbende den Worten, die ihm beweisen, wie die Heimat, für die er sein Blut vergißt, durch ihr Heldentum in Arbeit und Entsagung würdig ist des Heldentums, das sich vor dem Feinde für ihre Zukunft opfert. Daß ihn die Jahrtausende aufsparten, solche Größe eines Volkes zu schauen, versöhnt selbst Ahasver mit seinen ewigen Qualen.

Die unendlich schwere Kunst, in einem poetischen Gelegenheitswerk dichterisch Wertvolles zu sagen, für ferndeutende Gedanken und tiefe Zeitempfindungen den rechten Ausdruck zu finden, hat in Sternbergs kleiner Arbeit sich in manchem nachhallenden Wort betätigt. Mitten in den Kämpfen dieser Tage, gleichsam umgeben von ihren blutigsten Bildern, ist naturgemäß auch hier wie in allen anderen dramatischen oder erzählenden Kriegsdichtungen die Distanz zwischen Dichtung und Wirklichkeit zu gering, um dem von Leid und banger Sorge erfüllten Hörer das Weh untergehen zu lassen in den dichterischen Schlußakkorden der Sternbergschen Szene. Dafür lag die Negation Ahasvers, die Verzweiflung des Sterbenden, zu schwer noch auf manchem Gemüt, als daß ein einziger Zuruf des Heimatstolzes es gleich entlasten konnte. Und als der Vorhang fiel, blieb es noch eine Weile wie ein Bann auf der Hörerschaft, bis der Beifall des Hauses Dichter und Darsteller dankte. Hr. Dr. **Roennecke**, der mit bedachtsamer Hand die Regie führte, hatte eine einfache, stimmungsvolle Feldszene im Wechsel von Nacht zum dämmernden Tage geschaffen. Den Ahasver hatte in Vertretung des Hrn. Baumbach Hr. **Bürkner** übernommen und damit die Aufführung in letzter Stunde noch ermöglicht. Dafür muß sein Spiel und seine Deklamation besonders anerkannt werden. Ergreifend in seiner Begeisterung und seiner Verzweiflung war Hrn. **Lütjohanns** sterbender Krieger. Den zweiten Soldaten sprach Hr. **Becker** mit Feuer und Ueberzeugung.

*

Daß hinter der dumpfrüttelnden Schlacht- und Todesszene Mozarts sonnenhelle lebensprühende Oper **„Figaros Hochzeit"** folgte, war gerade keine sehr geschmackvolle Zusammenstellung. Doch die Kunst des göttlichen Amadeus vollbrachte auch hier das Wunder, die Menschenherzen mit ihrem Leuchten zu erfüllen. Nicht, daß die Aufführung, so viel Schönes auch darin unter der musikalischen Leitung des Hrn. Hofkapellmeisters **Lorentz** geboten wurde, auf einer sonderlichen Höhe stand. Wohl aber strömte namentlich aus dem Gesange Frau **Lauer-Kottlars**, die aus Frankfurt gekommen war, die Gräfin darzustellen, wieder so viel Süße und Lieblichkeit, sprach aus ihr so viel echteste, vornehmste Mozartkunst, daß der Hörer entzückt ihr folgte. Den Grafen gab Hr. **Ziegler** darstellerisch weniger gut als gesanglich. Die Susanne Frau v. **Ernsts** war wieder vortrefflich und nicht minder der Cherubim Frl. **Friedrichs**. Eine Freude bereitete Frl. **Schlagers** anmutig gesungene Barbarina. Dem Figaro des Hrn. Eck fehlt bei aller gesanglichen und darstellerischen Gewandtheit noch etliches, um frühere Darsteller ganz vergessen zu machen. Der Bartole des Hrn. **Bussard**, der Basilio des Hrn. **Hancke** und die Marzellina Frau **Mosel-Tomschik** waren auch diesmal ein wirksames Trifolium des Humors. Das Publikum gab in lebhaftestem Beifall seinem Danke Ausdruck.

Eines aber möchten wir bei dieser Gelegenheit bemerken. Die Unsitte des Zuspätkommens brachte gestern Abend wieder die unliebsamsten Erscheinungen mit sich. Hier **muß** einmal rücksichtslos eingeschritten werden, damit die Pünktlichen nicht immer durch die Unpünktlichen gestört werden. Namentlich wenn das Haus, wie bei dem gestrigen ersten Stück, dermaßen verdunkelt wird, daß ohnehin bei plötzlichen Geräuschen im Zuschauerraum leicht eine folgenschwere Panik entstehen könnte.

Vermischtes.

Die britischen Grabschänder.

WTB. **Berlin**, 9. April. (Nicht amtl.) Die Nachrichten über die **Schandtaten**, die das **englische Heer** vor unserer Offensive in dem vor Jahresfrist geräumten Gebiet an vielen deutschen Kriegern und ihren Gräbern begangen haben, häufen sich. Der **Kirchhof von Bapaume**, der einen deutschen Soldatenfriedhof enthält, ist nicht etwa durch Beschießung, sondern durch willkürliche Akte der Roheit und Frivolität **entsetzlich zugerichtet** worden. **Soldatengräber** sind **aufgerissen**, die Kreuze umgestürzt, die Kriegsdenkmäler durch schwere Axthiebe beschädigt, die Inschriften mit Eisernen Kreuzen und die Namen der Toten vernichtet. Doch damit nicht genug. So laufen von den zwei Schlachtfeldern an der Somme aus dem Jahre 1916 und 1917 Meldungen der Ausräumungskommandos ein, die vielfach noch **Leichen deutscher Soldaten** gefunden haben, die seit **ein bis zwei Jahren unbeerdigt unter freiem Himmel** lagen. Die unbeschreibbaren Schandtaten der Engländer wurden wie z. B. die Kirchhofsfrevel möglichst im Lichtbild festgehalten. Im schwersten Gegensatz zu dem Verhalten der Engländer steht die Pietät des **deutschen Soldaten**, der den **gefallenen Gegner** wie einen **Angehörigen des eigenen Heeres beerdigt**, und ihm ein **Holzkreuz** auf das Grab pflanzt. Schon jetzt ist, trotz der ungeheuren Verluste der Engländer zwischen **Monchy—Bapaume** und **Albert kaum noch ein unbestatteter Feind** in dem weiten Trichterfeld zu finden.

Restaurant und Café Hildenbrand

Inh. **Curt Kießling**
Waldstraße 8, Fernspr. 322.
In allernächster Nähe des Hoftheaters.

Neu! **Spezialausschank der Naturweinkellerei Eduard Witter, Neustadt a. d. H.** 3806

Erstklassige Küche. — Kaffee, Tee, Schokolade. — Münchner Spatenbräu. — Prinz Bier. — Münchner Bier eingetroffen.

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe.

Die Auszahlung der **Dividende** erfolgt am **Donnerstag, den 11. April, vorm. von 8—12 Uhr und nachmittags von 2—6 Uhr, für die Nummern** der neuen Markenbücher von **20251—20900** an unserer Kasse, Roonstraße 28, gegen Vorzeigung des neuen Markenbuchs. — **Es wird dringend gebeten, Wechselgeld mitzubringen.** 3526

Jeder

kann Kriegsanleihe zeichnen,
auch wenn er nicht über größere Barmittel verfügt, sobald er eine

Kriegsanleihe-Versicherung

bei der **Deutschen Lebensvers.-Bank, Akt.-Ges., Berlin,** eingeht. 3293
Neuzeitliche Bedingungen. Niedere Prämien.
Kostenlose Berechnungen und Auskunft durch die Direktion Berlin N.W. 40 und Subdirektor **Alb. Neck, Karlsruhe i. B., Schloßplatz 7.**

Sommerhüte.

Sämtliche Neuheiten.
Billige Tagalhüte, elegant garniert,
sehr preiswert. B11925
L. Neuweger, Sophienstr. 126.

Fr. Betsch, Karlsruhe

Teleph. 278 Hoflieferant Moltkestr. 81
Militäreffektenfabrik.

Erstklassige Bezugsquelle für sämtliche
Effekten für Feld- u. Garnisondienst.
Bestellungen aus dem Felde werden pünktlichst erledigt. 154644

Filiale: Kaiserstr. 179a, Ecke Herrenstr.

Von

Gemüsesamen

sind inzwischen wieder eingetroffen: Blumenkohl — Weißkraut — Rotkraut — Wirsing — Rosenkohl — **Winterkohl — Karotten** — Roterüben — Schwarzwurzeln — Sellerie — **Lauch** — Zwiebeln — **Radies** — **Rettiche,** ferner diverse Küchenkräuter, Spinat — Kopfsalat — Gartenkresse — Gurken — Feldgelberüben, rote, gelbe, u. weiße — **Brockelerbsen — Zuckererbsen — Busch- u. Stangenbohnen — Runkelrüben,** lange weiße **Zucker — Futter** und **Eckendorfer** gelbe, Spezial — Züchtung — ferner **Rotklee,** 3 blättrig — **Blauklee** (ewiger) **Inkarnatklee** (rotblühender Frühklee) Grassamen, für Rasen- u. Wiesenanlagen u. s. w.

C. Frohmüller,
Samenhandlung (am Ludwigsplatz),
Telephon 5435. 4034

Hausbesen

mit Stiel,
bester Ausführung
(Ginsterbesatz) liefern 1 Stück zu Mk. 4.—, 3 Stück Mk. 10.— franko Nachnahme. 1006a*
Wiederverkäufer gesucht.
Nägele & Deuringer
Steisslingen 3 (Baden).
Handelserlaubnis d. Gr. Bezirksamt Stockach 17. I. 1918.

Straßen-Besen.

Form wie Piassavabesen 25 cm lang, 8 cm breit m. Heide- od. Ginsterbesatz je nach Wunsch.
Postpaket mit 3 Stück ℳ 10.—
Originalpackung 12 „ „ 35.—

Hausbesen

mit Stiel (Form wie Reisstrohbesen) m. Heide- oder Ginsterbesatz je nach Wunsch.
Postpaket mit 3 Stück ℳ 6.—
Originalpackung 25 „ „ 45.—
Versand erfolgt gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrags auf Postscheck-Konto Nr. 4592 Ludwigshafen. 1526a.4.2
Schramm & Ohliger,
Besenfabrik. **Enkenbach 16.**

Sinzheim.

Nutzholz-Versteigerung.

Die **Gemeinde Sinzheim,** Amt Baden, versteigert **am Donnerstag, den 18. April 1918, vormittags 10 Uhr** beginnend, auf der Hurst und im Bruchwald folgende Hölzer:
Fichtenstämme 3 I., 12 II., 8 III., 5 IV., 4 V., 3 VI. Klasse.
Fichtene Abschnitte 17 I., 22 II., 12 III., 1 VI. Klasse.
Forlenstämme 10 I., 25 II., 6 III., 2 IV. Klasse.
Forlene Abschnitte 4 I., 19 II., 13 III. Klasse.
Eichen 3 I., 10 II., 19 III., 6 IV. Klasse.
Eschen 1 II., 2 III., 5 IV., 3 V. Klasse.
Baustangen 7 I. und 4 II. Klasse.
Die Zusammenkunft ist auf der Hurst bei der Verbandsabdeckerei. Auszüge fertigt Waldmeister Karl Boos in Sinzheim bei vorheriger Bestellung. 1648 a
Sinzheim, 9. April 18.
Der Gemeinderat:
Lorenz.

Stangenversteigerung

Das **Gr. Forstamt Mittelberg in Ettlingen** versteigert
am Montag, 15. April 1918, um 11 Uhr,
in der **Mühle in Marxzell** aus den Domänenwaldungen bei Mittelberg, Frauenalb; Schielberg, Langenalb:
600 Baustangen, 900 Baumpfähle u. Hagstangen, 5500 Hopfenstangen, 5000 Rebstecken, 2500 Bohnenstecken. 1651a
Nächste Bahnstation Marxzell (Albtalbahn).

Achtung!

Diejen. Person, welche am Samstag abend zwischen 5 und 6 Uhr beim Umsteig. in der Elektrisch am Marktplatz den Geldbeutel **aufgehoben, wird ersucht, denselben a. dem Fundbüro oder Gerwigstraße 37,** 2. Stock, rechts, gegen Belohnung abzugeben, widrigenfalls Anzeige erfolgt, da sie erkannt wurde. B11959

Kauf-Gesuche

Hauskauf—Küppurr.

Ich suche ein
1 od. 2 Familienhaus
m. **Garten** in **Rüppurr** zu kaufen. 4031
K. Kornsand,
Kaiserstr. 56, Karlsruhe.

GHF

1–2 Pferde,

kräftiger Schlag, zur Langholzabfuhr tauglich, **zu kaufen gesucht.** 1602a3.2
Gebr. Himmelsbach,
Freiburg i. B.

Suche zu kaufen: Bett, Schrank, ältere Plüschgarnitur, Vertiko, Tische, Stühle, Linoleum oder Teppich. **Frau Fröhlich,** Uhlandstr. 12, 1. St. B11932

---

2 gut erhalt. bequeme
Korbsessel,
desgl. eine **Flur-Garderobe**
zu kaufen gesucht. Angeb. unter B11957 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse."

Gut erhaltenes **Wägelchen,** ungefähr 2 Zentner Tragkraft, zu **kaufen** gesucht. Angebote mit Preisangabe unt. B11936 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

---

1 gebr. Schlafzimmer
zu kaufen gesucht.
Angebote unter B11071 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.1

Zu kaufen gesucht
ein Grammophon u. Deckbett, Chaiselongue. Angeb. u. B11951 a. d. Bad. Presse.

Fahrradstall.
verschließbar und wasserdicht, für 1 Fahrrad, zu **kaufen gesucht.**
Angeb. an **Gustav Armbruster, Gartenstraße 54,** 3. Stock. B11981

Zwei Matratzen und **Federnbetten,** gebraucht, zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. B11932 an die „Bad. Presse".

Fußball
zu kaufen gesucht. Angebote m. Preis an Rittersstraße 8, II. 4027

Zu kaufen gesucht ein **Waschfeil,** 25—30 Meter und ein **Waffel-Eisen.** Preisangeb. an **A. Link,** Brauerstr. 15, II. B11987

Zu kaufen gesucht
Klappsportwagen, gut erhalten. Angeb. unt. B11984 an die „Bad. Presse" erbeten." 3.1

Zu verkaufen

Bahnhofhotel.
In Mittelbaden, Endstation einer verkehrsreichen Lokalbahn, schön im Gebirge, nahe dem Walde gelegen, auch als Kurhotel geeignet, alles modern eingerichtet, mit Wirtschafts- u. Gemüsegarten, ist zu verkaufen. Schriftl. Anfragen unt. 1556 a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Hausverkauf.
Rentenhaus in Baden-Baden, schöne, fr. Lage, preiswert zu **verkaufen.** Näh. u. Nr. 3541 an die „Bad. Presse" erbeten.

Einfamilienhaus
in **Gernsbach zu verkaufen.** 6 Zimmer, elektr. Licht, Wasserleitung, 13 a 46 qm Garten u. Ackerland mit allerlei Obstbäumen u. Zubehör. Haus ist freistehend. Komme Samstag nach Gernsbach und bin ich im Engel zu sprechen von 10—12 Uhr, resp. lasse ich das Haus um 3 Uhr versteigern, aber unverbindlich, je nachdem vorher ein höheres Gebot gemacht wird. 1496a
Paul Hellwage,
Waiblingen.

Pferd-Verkauf.
Prima Wagen- u. Reitpferd (Fuchswallach), neunjährig, zu verkauf. Auskunft b. **Zeiler, Bruchsal,** Talstraße. 1644a

---

Wegen Platzmangel zu verkaufen:
4 Schlafzimmer, kompl., 20 vollständ. Betten mit Roßhaar-Matratzen, 15 vollständige Betten mit Seegrasmatratzen, 3 Paar gleiche Bett., 10 polierte 14 gestrichene u. 3 Biedermeier-Schränke, 12 Waschkommoden m. Marmor, 13 Kommoden, 1 Kücheneinrichtung, auch einzelne Küchenschränke u. Badeeinrichtung, 10 Kanapee, 8 Chaiselongue, 2 Plüschgarnituren, einzelne Sessel, 2 Diplomatenschreibtische, auch Damenschreibtische, 70 Rohrstühle, 140 Geweihe, auch große Hirschgeweihe, 1 Kassenschrank, 4 schwarz lackierte Herde, 1 weißer Emaillherd u. sonst noch verschiedenes. B11921
J. Götzel, Bad.-Baden, Büttenstr. Nr. 9.

Nähmaschine, Rundschiff, bestes Fabrikat, mit Garantie billig zu verkaufen B11926 Rüppurrerst. 88, p.

Bücherschrank, auch als Kleiderschrank geeignet, u. einige **Bilder** zu verkauf. Erfragen von 10—1 Uhr Liebigstr. 15, part. l. B11920

Guterhalt. **Zither** zu verkaufen. B11974
Weltzienstr. 42, p.

Ziehharmonika,
(2 reihig), sehr schön. Instrument, wie neu, hat weg. Invalidität, bill. zu **verkaufen.** Anzusehen v. nachm. 2—4 u. 7—9 Uhr.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle der „Badisch. Presse" unt. Nr. B11944.

Fast neuer **Grammophon** mit 10 ℳ-Einwurf (Anschaffungspreis 280 ℳ) für 90 ℳ abzugeben. B11933
Kaiserstr. 227, Hof l. 1 Tr.

Herd.
gut erhalten, mit Rohr, billig zu **verkaufen.**
Rüppurrerstr. 17, 2. St., rechts. B11982

Bereits neue, gut gebaute
Treppe, 5 m lang, 1 m breit, zu verkaufen. B11938
Scheffelstr. 43, 3. St.

Gaslüster, 3 armig, **Korrespondenzschaft,** einfache **Türe** zu verkaufen. **Marienstr. 1,** 2. Stock rechts. B11948

Kirschbaumstamm zu verkaufen, 2,40 m lang, 20—25 cm Durchmesser. Näheres **Luisenstraße 44,** im Laden. B11713

Zu verkaufen.
Nutz- u. Brennholz,
Bretter u. Rahmenschenkel. B11962
Traut, Durlach.-Allee 69.

Wasseleisen
zu verkaufen. B11930
Grenzste. 34, 4. St.

Buntstickerei
für Kissen und Decken, ebendaselbst 3 gebrauchte **Reißbretter** Gr. 60—1 m sind **zu verkaufen.** B11903
Wapnewsky,
Stefanienstr. 41, III.

Ein von Fachmann gefertigter 6teiliger
Hasenstall
mit Heuremise zu verkauf. B11946 **Morgenstr. 22a, IV.**

Zu verkaufen: **Zwei Häsinnen** trächtig und 7 Jungen. **Boheim,** B11942 Veilchenstr. 7, Sth. II.

Offene Stellen

Vertreter
für meine
Pergamentdärme
an Metzger 1657a
gesucht.
Berthold Levistein Nachf.
Mannheim.

Tücht. Dreher, Hilfsdreher und Bauschlosser
für Blecharbeiten u. Eisenkonstruktionen **gesucht.**
Maschinenfabrik Zurstraßen
(A. Graf Nachf.)
4024 **Westbahnhof.**

Gesucht
tüchtiger
Blechner und Installateur
von 1652a.2.1
Anton Häcker,
Bruchsal.

Jüngerer 4023
Hausbursche
kann sofort eintreten bei
Edmund Eberhard,
Ludwigsplatz 40b.

Fleißiger junger
Bursche
(militärfrei) **findet Stelle.**
3716 **Kaiser-Allee 60.**

Jüngeres nettes
Servierfräulein
per sofort **gesucht.** 4011
Restauration zur Götterdämmerung,
Kaiserpassage.

Besseres Mädchen
oder **Kindergärtnerin** II. Kl. zu 2 Kindern von 7½ u. 2½ Jahren nachm. von 1—7 Uhr gesucht. Dieselbe müßte auch bügeln und flicken können. B11968
Vorzustellen zwischen 12 und 1 Uhr mittags.
Frau Hauptmann Külp
Kadettenhaus, Moltkestr. 2.

Eine alte Dame **sucht** für ihren kl. Haushalt (2 Personen) auf 15. April
2 Mädchen.
Eine Stütze, die dem Haushalt vorsteht, kochen kann und die alte Dame etwas pflegt und ein junges ehrliches, reinliches Mädchen für alles. Näheres 3969
Südendstr. 62, 3. St.

Mädchen-Gesuch.
Besseres Mädchen, das schon in Stelle war, in kl. Haushalt auf 1. Mai **gesucht.**
Vorstellen, mögl. Vormittags.
Kreuzstr. 31, II. 4038

Durchaus erfahrener, selbständiger
Buchhalter und Korrespondent
zum sofortigen Eintritt gesucht.
Schriftliche Bewerbungen an
Semmler & Cie.
Karlstraße 90/92
erbeten. 3995.2.2

Wir suchen
Dreher
Dreherinnen
evtl. auch Kriegsinvaliden, zur Beaufsichtigung von Dreharbeiten. 4036.2.1
Junker & Ruh
Karlsruhe i. B.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt für unsere
Abteilung Gewebe u. Statistik
zwei arbeitsfreudige, jüngere
Damen,
welche bereits langjährige Büropraxis haben und an selbständiges Arbeiten gewöhnt sind.
Angebote unter Angabe des frühesten Eintrittstermines und der Gehaltsansprüche sind einzureichen an 1646a.2.1
Deutsche Textilwerke, G. m. b. H., Wehr i. Bd.

Nach m. Fortschritt-Methode erlernen Sie spielend leicht u. schnell
Stenographie
Kaufmän. Rechnen
Maschinenschreiben
Handelsbriefstil
Buchführung
Rechtschreiben
Schön- u. Rundschrift.
Bücherrevisor Isermann,
Erbprinzenstr. 5, 1. Stock
(beim Rondellplatz).

Jüng. Mädchen, welches schon gedient hat, für kl., feine Pension (3 Personen) sofort oder später gesucht. Gelegenheit kochen zu lernen.
Südendstr. 29, 3. Stock, links. B11976

Jg. Mädchen
freißig. u. braves, für gut bürgerl. Haushalt n. Nürnberg sofort oder 1. Mai **gesucht.** Vorzustell. **Kaiserstr. 99,** Fahrradhdlg.

Fleiß. j. **Mädchen** sof. od. sp. **ges.** Bei grob. Arbeit Hilfe vorh. Ang. an **Frau Fabrikant Schmidt-Staub, Pforzheim.** 1650a

---

Ordentliches **Mädchen** in kleine Familie (2 Pers.) für Küche und Haushalt **gesucht.** Vorzust. v. 11—4 u. abends von 7 Uhr ab. B11941 **Friedenstr. 22, II.**

Kurbelstickerin
auf sofort oder später gesucht. 1654a
Marie Pfündl,
B.-Baden.

Suche tüchtige
Zuarbeiterin
für sofort. B11980.3.1
Luise Traub,
Durlacher Allee 40, IV. I.

Eine fleißige
jüngere Frau
auf 3—4 Wochen für den Hausputz **gesucht.** 4033
Hotel National,
Kriegstraße 90.

Frau oder **Mädchen,** jeden Freitag od. Samstag, von 2—5 Uhr, zum putzen gesucht. B11945
Belfortstr. 10, 3. St.

Putzfrau
sofort gesucht. B11947
Ludwig-Wilhelmstr. 21, III.

Putzfrau
wird für Geschäftsräume sofort **gesucht** von
Aug. Kohlmeier, Hofl.
Karlstr. 7. 4025

Tüchtige, saubere B11934
Stundenfrau
oder Mädchen von 8—3 Uhr **gesucht. Waldhornstraße 1,** II (b. Schloßplatz).

Zuverlässige, pünktliche **Frau** oder **Mädchen** für einige Stunden nachmittags **gesucht.** B11967
Waldstr. 39, 4. St.

Schulentlassenes Mädchen tagsüber zu kleiner Familie zu sofortig. Eintritt gesucht. B11973
Sofienstr. 120, 4. St.

Stellen-Gesuche

Kontoristin
mit guter Handschrift **sucht Nebenbeschäftigung** für abends. Angeb. unt. B11931 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Junge
Anfangs-Kontoristin
in Stenogr., Maschinenschr. u. Buchführung ausgebild., **sucht Stellung.** Angebote unter Nr. B11936 an die Geschäftsst. d. Bad. Presse.

Kriegsbeschädigter (eine Hand versteift), 26 J. a., der sich währ. s. lang. Lazarettaufenth. auf **Abiturium** vorbereitet u. auch gut bestanden hat, 1637a **sucht passende Stellung,** gleich welch. Art. Betreff. war früher Postbeamter u. ist freiw. ausgeschieden, um in wirtschaftl. wie sozialer Hinsicht s. Stell. zu verbess. Ang. unt. **F. St. 1693** bef. **Rud. Mosse, Straßburg/E.**

Alleinst., gebild., älteres **Fräulein,** in Haushalt u. Krankenpflege erfahren, gestützt auf gute Zeugn., aus gut. Hause, übernimmt die Führung des Haushalts eines bess. Herrn, frauenl. Haushalt od. sonstig. Vertrauensposten. Ang. u. B11975 an die „Bad. Presse" erb.

Fräulein
sucht Stelle für Sonntags zu servieren. B11904
Lina Lützenkirchen,
Parkstraße 19.

Suche für meine Nichte **Lehrstelle als Kleidermacherin.**
Angebote u. Nr. B11964 an die „Bad. Presse" erb.

Zu vermieten

Werkstatt
oder **Lagerräume** zu vermieten. 16865*
Amalienstr. 65, II.

---

2 Zimmerwohnung
in ruh. Hause, mit allem Zubehör, Gas, Treppenbeleuchtung, an alleinst. Frau oder kl. Familie a. sof. zu vermieten. Näh. das. Gottesauerstr. 12 II.

Wilhelmstr. 36, Seitenb., **freundl. Wohnung, zwei Zimmer,** Küche m. Gas, Keller, auf 1. Juli zu verm. Näh. Vdhs. 2. St. Ebendas. ein gr. **Mansardenzimmer** z. Aufbewahren von Möbeln.

Amalienstr. 65, 2 Tr.
sind **hübsch möblierte Zimmer,** mit oder ohne Pension, sofort zu vermieten. B11900

Gartenstr. 36 II., in sehr gutem Hause, **hübsch möbliertes Zimmer** mit separatem Eingang zu vermieten. 4022

Sophienstr. 99, 1 Treppe hoch, rechts, ist ein schönes, großes
Balkonzimmer
gut möbl., sofort oder später zu verm. B11937

Sofienstr. 126, II., r., **Wohn- u. Schlafzimmer** für sofort od. 15. April bei alleinsteh. Dame zu vermieten. B11978

Südendstr. 29, III., lks., elegant **möbl. Zimmer** mit guter Pension, Bad, elektr. Licht, in gutem Hause zu vermiet. Guter Bechsteinflügel zur evtl. Benutzung. B11977

Miet-Gesuche

Kleine, ruhige Familie, 3 erwachs. Personen, **sucht 2—3 Zimmerwohnung** a. 1. Juni od. Juli in der Oststadt.
Angebote u. Nr. B11943 an die „Bad. Presse" erb.

Kleine Familie sucht a. 1. Juli eine **2 Zimmerwohnung.**
Zu erfragen in der Geschäftsstelle der „Badisch. Presse" unt. Nr. B11939.

Gut möbl. Zimmer, evtl. mit **Pension gesucht.** Oststadt bevorzugt.
Angebote u. Nr. B11961 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Sol. Dame sucht möbl. Zimmer, möglichst Nähe Zentrum.
Angebote mit Preisang. unt. Nr. B11968 an die „Bad. Presse" erbeten.

---

4 Zimmerwohnung
auf 1. Juli von kinderlosem Ehepaar zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 1649a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Kaffee Erbprinz

Donnerstag abend 8 Uhr

Großes Sonder-Konzert

D'Oberländler.
Dir. Steiner.

Programm:

I. Teil.
1. **Einzug der Gladiatoren,** Marsch . . v. Blankenburg.
2. **Am Wörtersee,** Walzer . . . . . v. Koschat.
3. Ouverture z. Oper „Pique Dame" . v. Suppé.
4. **Gesangseinlage** von der **Resi.**

II. Teil.
5. **Was jeder singt,** Potpourri . . . . v. Morena.
6. **Ballgeflüster,** Walzer-Intermezzo v. E. Meyer Helmund.
7. **? ? ?** } **Resi** und **Franzl.**
8. **Violin-Solo von Kreutzer.**
a) } I. Satz (D-moll)
b) } Romanze v. Svensen.
9. **Lieb Väterchen,** Salon-Ländler . . . . v. Klose.
10. **Schlußmarsch.** 4042

In siegreicher Angriffsschlacht starben den Heldentod zusammen mit tapferen Unteroffizieren und Leib-Grenadieren

am 21. März:

Leutnant Seldner

Inhaber des Eisernen Kreuzes 1. u. 2. Kl. u. des Zähringer Löwen-Ordens m. Schw.,

Leutnant v. Köller

Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse,

am 22. März:

Leutnant d. R. Bender (Otto)

Inhaber des Eis. Kreuzes 2. Kl. und der Bad. silb. Verdienst-Medaille,

am 24. März:

Rittmeister im Leib-Dragoner-Regiment 20 Bürklin

Inhaber des Eisernen Kreuzes 1. u. 2. Kl. u. des Zähringer Löwen-Ordens m. Schw.,

Hauptmann v. Frankenberg und Ludwigsdorf

Inhaber des Eisernen Kreuzes 1. u. 2. Kl. u. des Zähringer Löwen-Ordens m. Schw.,

Leutnant d. Res. Rupp

Inhaber des Eisernen Kreuzes 1. u. 2. Kl. u. des Zähringer Löwen-Ordens m. Schw.

Trauernd steht das Regiment am Grabe dieser Helden, deren Beispiel die Truppe zum Siege führte. Unvergessen bleiben sie uns als liebe Kameraden u. tüchtige Soldaten. Ehre ihrem Andenken!

Im Namen des I. Bad. Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109. 4037

Frhr. v. Forstner,
Oberstleutnant u. Regimentskommandeur.

Auf dem Felde der Ehre fiel am 2. April mein Prokurist

Herr

Johannes Schneider.

Ich betrauere aufs Lebhafteste das allzufrühe Hinscheiden dieses eifrigen und aufopfernden Mitarbeiters, der seit Begründung meines Geschäftes mir treu zur Seite stand und dem ich stets ein ehrendes Andenken bewahren werde. 4026

Max Strauss.

Karlsruhe, den 9. April 1918. (Rheinhafen).

Statt Karten.

Unser heißgeliebter, herzensguter, einziger Sohn und Bruder

Herbert Webel

Seesoldat in einem Marine-Infant.-Regiment

hat bei den letzten schweren Kämpfen am 27. März, 19½ Jahre alt, sein Leben für das Vaterland hingegeben. B11986

Familie Oberkanzleirat Otto Webel.

Karlsruhe, 10. April 1918. Klauprechtstraße 37.

Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, dass mein lieber Sohn

Grenadier Fritz Haar

am 21. März d. J. den Heldentod durch Kopfschuss gefunden hat. B11956

Karlsruhe, 10. April 1918.

Albert Haar, sen.

Trauerbriefe u. Danksagungskarten

werden rasch und sauber angefertigt in der **Druckerei der „Badischen Presse“.**

In den letzten Kämpfen erlitt nach schwerer Verwundung den Heldentod für sein Vaterland im Alter von 32 Jahren mein lieber Sohn, Bruder, Schwager und Bräutigam

Lehramtspraktikant

Ruprecht Holdermann

Leutnant der Res. und Batterieführer im 3. Bad. Feld-Artillerie-Regiment 50. Inhaber des Eis. Kreuzes II. Kl., des Zähringer Löwen-Ordens m. Schw. und der bad. Verdienstmedaille.

Frau **Amalie Holdermann,** Witwe.
Dr. Karl Holdermann, Chemiker.
Johanna Holdermann, geb. Schneider.
Eleonore Schäfer.

Karlsruhe, Hübschstr. 34, Ludwigshafen Rh., Pforzheim, den 10. April 1918. B11969

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß unser lieber Bruder

Karl Mössinger

Hauptlehrer in Karlsruhe

Leutnant u. Adjutant beim Leibgrenad.-Regt. 109

Inhaber des Eis. Kreuzes I. u. II. Klasse, sowie des Ritterkreuzes mit Schwertern vom Zähringer Löwen

seiner schweren Verwundung am 8. April nachmittags in einem Feldlazarett erlegen ist. 1656a

Um stille Teilnahme bitten:

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Richard Mössinger, z. Zt. im Felde.
Hermann Mössinger, z. Zt. im Felde.
Hilda Mössinger.

Söllingen, den 10. April 1918.
Ueber seine Beisetzung in Söllingen wird später Näheres bekannt gegeben.

Verwandten und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß unser innigstgeliebter Sohn und Bruder

Kanonier

Adolf Graulich

im Alter von 19½ Jahren an einer schweren Verwundung am 2. April in einem Feldlazarett den Heldentod gestorben ist. B11922

In tiefem Schmerz:

Karl Graulich, im Felde.
Mathilde Graulich, geb. Schmidt
und 5 Geschwister.

Karlsruhe, den 10. April 1918.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere gute Mutter

Frau Bertha Noe, Witwe, geb. Mark

nach kurzer Krankheit, im Alter von 48 Jahren, am Dienstag ¾11 Uhr zu sich in die ewige Heimat abzurufen. B11960

Die trauernden Hinterbliebenen:
Willi Mark
Joseph Mark
Joseph Sahrbacher.

Karlsruhe, 9. April 1918. Durlacherstraße 53, II. Stock.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 11. April, nachmittags 3 Uhr statt.

Wer erteilt wöchentlich zweimal einem Herrn **Gesang-Unterricht?** Angebote mit Preisangabe unter Nr. B11990 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse“ **erbeten.**

Es können noch einige Herren und Damen guten bürgerlichen B11928 **Mittag- u. Abendtisch** erhalten. Näheres **Waldstr. 38, III. rechts.**

Weisser Fluss
behandelt durch
Naturheilmethode
und
Thure-Brandt-Massage
R. Schneider, Kaiserstr. Nr. 40.
Berater der Naturheilvereine Karlsruhe, Pforzheim und Umgebung. 107
Anatomisch u. physiologisch gebildet. 18 Jahre hier am Platze. — **Telephon 1741.** Sprechstunde: 7—½9 Uhr, 1—4 Uhr. Samstag nachmittag und Sonntags unbestimmt.

Platin, Holzbrandstifte usw. ℳ 7.70 d. Gr., sowie ganze künstliche
Gebisse kauft,
wenn auch entzwei, von je ℳ 8.40 an bis zu 21 ℳ u. im voraus unbegrenzbar höher, die als amtlicher Käufer bestellte Firma 3959.3.2
Gustav Horn, gegr. 1894
Nürnberg-Köln,
nur Donnerstag, den 11. April Hotel Alte Post, Hebelstr. 2, I. Et., Zimmer Nr. 1. Bitte auf unsere Firma zu achten!

Blusen, Röcke
u. Kinderkleider werden angefertigt und geändert. B11954 Viktoriastr. 1, II.

Strümpfe, Socken und Länge werden fortwähr. befußt. **Frau Pflüger,** Hirschstr. 31, III. Postsendung b. auswärts. B11949

Hüte B 11929
werden umgearbeitet und umgarniert. Näheres **Sailer,** Grenzstr. 34, IV.

Mandolinen, Gitarren und Zithern
werden fortwährend angekauft in 1417*
Weintraubs
An- und Verkaufsgeschäft, Kronenstraße 52.
Telephon 3747.

Bettfedern,
neu und gebraucht,
Kokossäcke, Matten, Teppiche,
unbrauchbar,
beschlagnahmefrei, kauft jedes Quantum 3868.6.3
J. Lupolianski & Cie., Karlsruhe,
Zähringerstr. 28, 2. Stock.

Militär-Verein Karlsruhe.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere verehrlichen Mitglieder von dem erfolgten Hinscheiden unseres Kameraden

Herrn **Wend. Heim,**
Bürodiener, 4041
langjähriges Mitglied, Veteran von 1866, 70/71,

in Kenntnis zu setzen und zur Teilnahme am Leichenbegängnis am Donnerstag, nachmittags 2 Uhr, von der Friedhofkapelle aus einzuladen. Wir bitten um zahlreiche Beteiligung, insbesondere seine Kriegskameraden. **Der Vorstand.**

Schwere Papier-Gurte,
22 und 30 mm breit,
Rollschnallen,
31 mm, starke Ausführung,
vom Lager abzugeben. 1640a.2.1
Friedrich Kirschner, G. m. b. H., Remscheid.

Taschenuhren
wenn auch reparaturbedürftig, werden stets angekauft in 106
Weintraubs
An- und Verkaufsgeschäft, Kronenstraße 52.

Taschenlampen-Batterien
frisch eingetroffen. St. 1.50. Auch für Wiederverkäufer zu sehr günstigem Preise.
Kundt, Elektriker, Sofienstraße 126, II. r., B11979 Ecke Schillerstr.

Auerhahnbalz!
Ich suche für Anfang Mai zwei oder drei gute Hähne abzuschießen. Ort muß von 1624a
Baden-Baden
bequem erreichbar sein. Angebote unter K. A. 2179 befördert die **„Ala“, Berlin W. 9,** Budapesterstraße 6.

Heirats-Auskünfte
über Familien und Vermögensverhältn. auf alle Plätze diskret u. bill. durch
Auskunftei Krüger,
B11905 **Mannheim,** P 5. 6—7.

Streng reelle Heirat!
wünscht Herr, Mitte 40er Jahre, pensionsberechtigt, mit brav., tüchtigen und haushälterisch. Fräulein — auch vom Lande — im Alter v. 28—35 Jahren. Vermögen erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Selbstgeschriebene Angebote unt. Nr. B11968 an die „Bad. Presse“ erbet.

Mehrere Sofa
(Lederimitation), sehr gut erhalten, passend für kl. Kaffee 2c., ein großer
Blumentisch
(Kunstwerk) reich geschnitzt, einige neue **Stühle** billigst zu verkaufen. Anzusehen Samstag mittag v. 3 U. an. 4039 **E. Schütz, Kaiserstr. 227 (Werkstätte).**

Höhere Handelsschule Kirchheim-Teck
(Privatschule) (Württemberg)
mit rascher u. erfolgreicher Vorbereitung auf das
Einjährigen-Examen
und **Prima-Reife** (auch für Volksschüler)
Handelsschule 773a
mit Jahres- und Halbjahreskursen zu gründlicher kaufmännischer Ausbildung. Schülerheim. Gegr. 1862. Vorzügliche Verpflegung auch während des Krieges. — Park. — Prospekte und nähere Auskunft durch Direktor Aheimer.

Neuaufnahme am 18. April 1918

Papier-Angebot.

Briefpapier (Mappen 5/5 Billet, Packungen 25/25, Blocks mit 50, 75 und 100 Blatt Kassetten),
Billetpapiere, liniert und Billetkuverts samt Mappenhüllen zum Selbstfüllen von Mappen 5/5,
Kuverts aller Formate,
Pergamentpapier, echt,
Pergamentersatz,
Pergamyn, fettdicht, braun,
Packpapiere, 1615a
Löschkarton, Ia Qualität,
Aufklebe-Begleitadressen und Frachtbriefe, Notizbücher, Bleistifte 2c.
Enormes Lager sämtlicher Schreibwaren.

Hans Biberger, Papierwaren, **München,** Sonnenstr. 11, 12 und 13.

Edel-Comfrey

Bekanntlich haben es unsere Feinde abgelehnt, in Friedensverhandlungen mit uns zu treten. Sie glauben uns durch Hunger zum Frieden zu zwingen, was ihnen aber nie gelingen wird. Es ist aber auch Pflicht eines jeden, an Nahrungsmittel so viel als möglich zu produzieren. Durch den Hindenburgaufruf geht hervor, daß es von größter Wichtigkeit ist, für Fett und Fleisch zu sorgen. Aber nur durch billig. Schweinefutter kann billiges Fett und Fleisch erzeugt werden. Aus diesem Grunde weise ich auf meinen **Edel-Comfrey** hin. Die Futterpflanze der Neuzeit und Zukunft! Das beste Viehfutter der Welt! Eine Verbilligung der gesamten Viehhaltung. Von der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft aufs wärmste zum Anbau empfohlen. Kann zehnmal im Jahre abgeerntet werden. Liefert vom Morgen tausend Zentner gern gefressenes Futter für Pferde, Kühe, Schweine, Ziegen, Kaninchen, Hühner, Gänse, Enten usw. Kann 30 Jahre an einer Stelle stehen bleiben, gedeiht in jedem Boden und Lage (auch Schatten). Das früheste und billigste Grünfutter! In Nr. 14 des praktischen Ratgebers im Obst- und Gartenbau in Frankfurt a. O. schreibt Bienenzüchter K. in R.: „Ich habe ungefähr 60—70 Quadratmeter Land (600 Stecklinge) vor zwei Jahren mit Comfrey bepflanzt, das genügt vollständig für zwei Schweine, zur Not auch für drei.“ In derselben Nr. schreibt Oberamtmann A. in N.: „Von einem Morgen kann man 100 Schweine vom frühesten Frühjahr bis zum späten Herbst mit Grünfutter versehen 30 Jahre hindurch.“ Die **Versandgärtnerei Höltge** in **Ratzebuhr 10,** Lieferant königl. u. fürstl. Höfe, versendet 100 kräftige Stecklinge für 2.10 Mk., 250 St. 5 Mk., 500 St. 9.50 Mk., 1000 St. 18 Mk., 10000 St. 160 Mk. Kulturanweisung gratis. 1648a

---

Gemälde zu kaufen gesucht

von Achenbach, Aslevold (Kühe), G. v. Boehmann, Burnier, Braith, Calame, Defregger, C. F. Deiker, E. Dücker, L. Dill, Feuerbach, Flamm, Fagerlin, Grützner, E. v. Gebhardt, H. Gude, Ch. Hoguet, F. A. v. Kaulbach, L. Knaus, Chr. Kröner, Liebermann, Makart, H. Mühlig, Claus Meyer, Munkacsy, Munthe, Lerche, Schleich, Schönleber, Schuch, Segantini, Spitzweg, Thedy, Stuck, Tidemand, H. Thoma, Trübner, B. Vautier, Voltz, E. Zimmermann, Zügel und andere Werke der Düsseldorfer und Münchener Schule.

Angebote unter Angabe der Bildgröße und des Preises an die 1655a.3.1

Galerie G. Paffrath, Düsseldorf, Königsallee 46.

Eine unausgebaute Wasserkraft,
mittlere Dauerleistung 350 PS., e. Gleisanschluß möglich, ist preiswert zu verkaufen. Angebote unter Nr. B11920 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Pianos
einige wenig gespielte Instrumente (Friedensware und wie neu) verkauft preiswert 4028.3.1
Odeon-Musikhaus,
Karlsruhe, Kaiserstr. 175. Telephon 339.

Antiker Schrank (Bücherschrank)
aus Privatbesitz zu kaufen gesucht. 1561a.2.1
Dr. K. Herrdegen, Mannheim, Rennerhofstr. 18.

Kinderwagen, fast neu, zu verkaufen. B11909
Kaiserstr. 17, 4. St.

Drogerie Lang
Kaiserstr. 24.